

Reisestipendium Cleveland
Herbst 2011

Johannes Makolies

Partnerinstitution des Stipendiums in Cleveland ist die Zygote-Press, eine im östlichen Teil der Stadt gelegene Druckwerkstatt. Diese wird von Liz Maugans geleitet, die ich als eine sehr engagierte und herzliche Person kennengelernt habe.

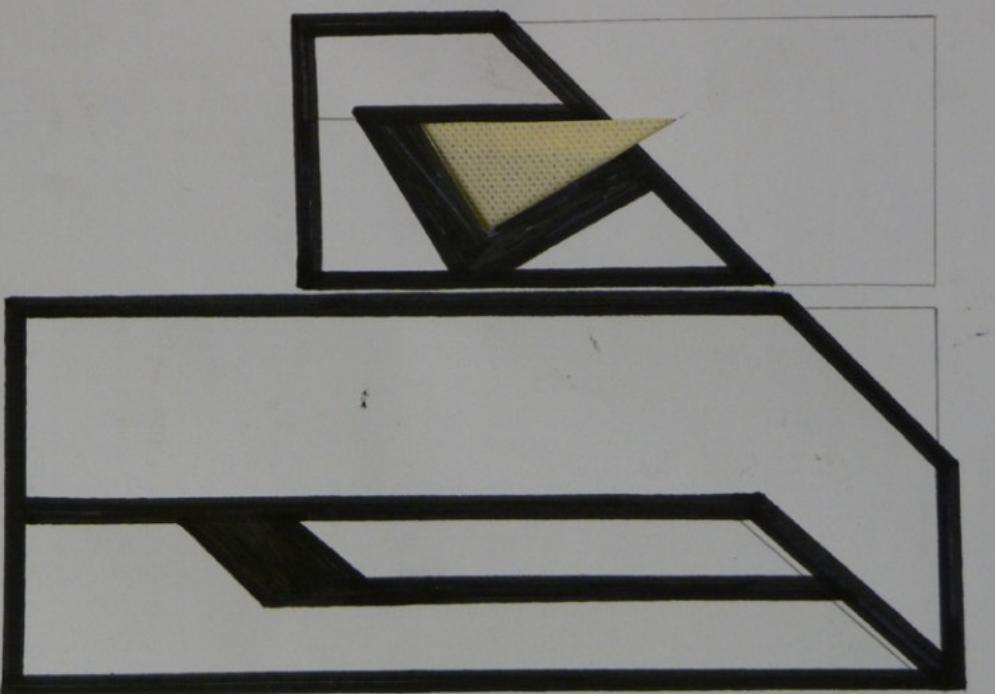
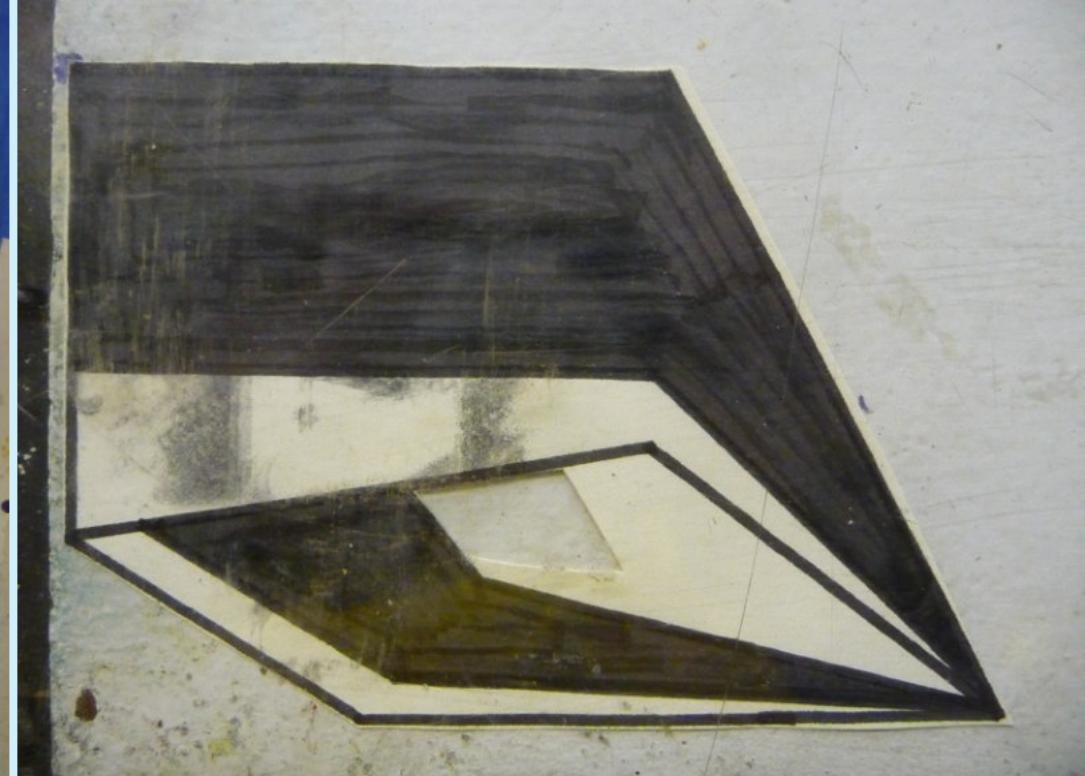
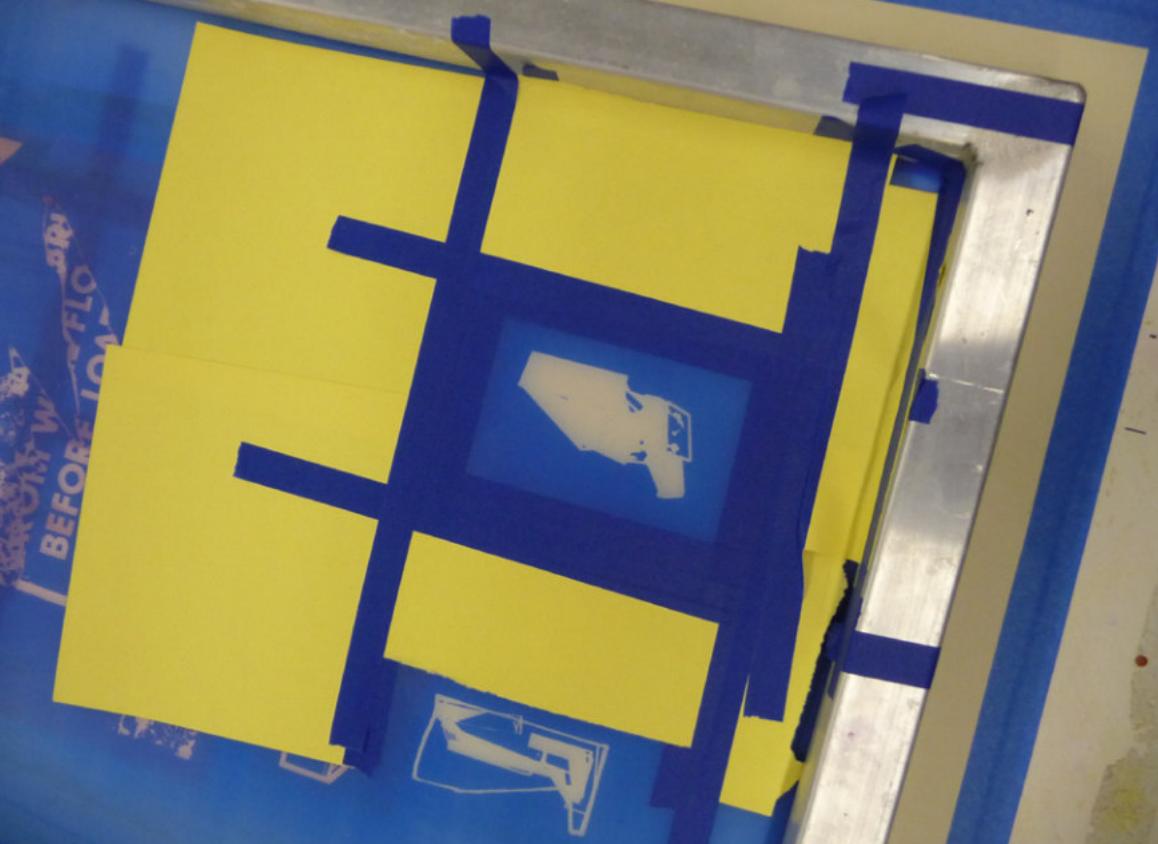
Zeitgleich zu meinem Aufenthalt, erhielt auch Kerstin Franke-Gneuss das Reisestipendium der Stadt Dresden. Wir entdeckten sehr schnell viele gemeinsame Interessen und das tägliche Ausschwärmen mit dem Fahrrad in alle möglichen Gegenden bestritten wir stets gemeinsam. Direkt im industriell geprägten Umfeld der Druckwerkstatt gab es bereits Einiges zu entdecken.



In der Druckwerkstatt konnte ich mich vertiefend mit der Technik des Siebdruckes beschäftigen. Für die vor Ort erstellten Siebdrucke verwendete ich in Cleveland geschossene Fotos und Fundstücke. Die Fahrradausflüge in die anliegenden Industriegebiete wie auch die Gegend um den Fluss im Zentrum der Stadt erwiesen sich als besonders fotogen und inspirierend. Während meines Aufenthalts in Cleveland habe ich weiterhin intensiv an Skizzen für Skulpturen gearbeitet.

Liz Maugans von der Zygote-Press organisierte immer wieder kleinere Ausflüge. Beeindruckend war der Besuch der Papierfabrik von Tom Balbo. In seiner Produktionsstätte, dem Morgan-Conservatory, wird mit verschiedensten Techniken Papier hergestellt, u.a. auch klassisch geschöpft. Nach einer ausgiebigen Tour durch das Gebäude konnten wir in seinem Verkaufsraum noch verschiedene Papiere erwerben, die wir wenig später in der Zygote-Press verarbeiteten.





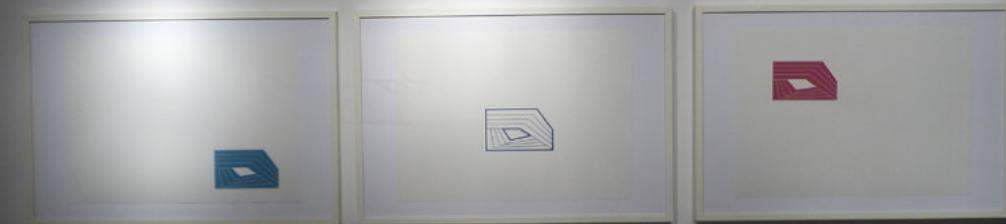


In der Mitte des Aufenthaltes unternahmen wir mit dem Mietwagen eine Tour nach Akron und Youngstown. In diesen Städten waren bis in die siebziger Jahre Großproduktionsstätten für Automobile und Zubehör angesiedelt, nun sind sie typische Vorzeigestädte für den Niedergang entsprechender Industriezweige und den Verfall der Bausubstanz. Die menschenleere Innenstadt in Youngstown mit ihren geschlossenen Läden ließ daran keine Zweifel offen.



Die Druckwerkstatt hat eine eigene kleine Galerie, in der wir gegen Ende unseres Stipendiums eine Ausstellung realisieren konnten. Die gut besuchte Eröffnung wurde von einem Artist-Talk begleitet, der die Präsentation unserer künstlerischen Arbeitsweise und eine Auswahl vergangener Werke in den Fokus stellte.

Die Zygote-Press hat ein gutes Netzwerk von Benutzern der Werkstatt, über welches wir auch Michael Loderstedt kennenlernten. Er lud uns nach Kent ein, wo er an einem typischen Uni-Campus Professor für Druckgrafik ist. Nachdem er uns einen Rundgang durch die Kreativ-Fakultäten gegeben hatte, hielten wir vor seiner Klasse unsere Präsentation abermals ab.





Eine Besonderheit fast aller amerikanischen Großstädte, so auch Clevelands, war für uns die Warnung bestimmte Gegen- den zu meiden. Diese No-Go-Areas haben wir nur peripher erkundet, mussten aber feststellen, daß diese Wohngebiete nur bedingt zum Flanieren und Stromern geeignet sind. Dies lässt sich nicht an konkreten Indizien ausmachen, vielmehr ist es ein Gefühl durch das man die nächstgelegene Hauptstraße zügig aufsucht. Hinzu kommt, dass die Bewohner vor Ort es eventuell als irritierend empfinden, wenn sich Be- sucher und Touristen von der romantisch verfallenden Gegend inspirieren lassen und Fotos schießen. Für sie ist es eine andere Realität. Auch in anderen Großstädten hat sich dieser Umstand für mich als schwierig erwiesen, das es gerade in diesen Gebieten spannende Anhaltspunkte für meine Arbeit gab. Ein Spruch den man uns in Richtung Osten Clevelands mitgab, war: „don't go over 99th street“. Ganz daran gehalten haben wir uns nicht.

